

27.02.2024

Kleine Anfrage 3382

der Abgeordneten Markus Wagner und Sven W. Tritschler AfD

Drogenkriminalität in Nordrhein-Westfalen

Die Droge Crack erlebt in NRW einen enormen Aufwind. Besonders in den Großstädten des Bundeslandes steigt der Konsum rapide an.

Diese äußerst besorgniserregende Entwicklung wurde beispielsweise von der Katholischen Hochschule NRW (katho) anhand einer Studie zu Konsumgewohnheiten in der Drogenszene festgestellt, wie das Medienportal T-Online berichtete. Ebenso wird die Polizei in Duisburg erwähnt, da diese im Kriminalitätsbericht eine steigende Anzahl von Drogentoten in Bezug auf vermehrten Konsum von Crack und der verwandten Droge Kokain benennt.¹

Crack macht nicht nur sehr schnell abhängig, sondern bringt alarmierende Nebenwirkungen wie Bluthochdruck, Dehydrierung und eine Verengung der Blutgefäße mit sich. In hohen Dosen konsumiert, kann Crack zu Atemlähmungen und Herzstillstand und damit zum Tod führen.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie hat sich die geschätzte Anzahl der Crack-konsumierenden Personen in Nordrhein-Westfalen seit 2010 bis heute pro Jahr entwickelt?
2. Wie viele Mengen Crack wurden seit 2010 bis heute pro Jahr in Nordrhein-Westfalen im Zusammenhang mit Personenkontrollen wie auch Wohnungs-, Haus- und Autodurchsuchungen pro Jahr sichergestellt? (Bitte in Kilogramm.)
3. Welche Einfuhrrouen sind der Landesregierung bekannt, auf denen die Droge Crack nach Deutschland respektive Nordrhein-Westfalen gelangt?
4. Wie viele Personen wurden seit 2010 bis heute pro Jahr in Nordrhein-Westfalen erfasst, die wegen des Konsums von Crack im Krankenhaus behandelt wurden?

¹ Vgl. https://www.t-online.de/region/koeln/id_100237642/crack-welle-ueberrollt-nrw-so-gross-ist-das-problem-wirklich.html.

5. Wie viele Personen wurden seit 2010 bis heute pro Jahr in Nordrhein-Westfalen erfasst, die durch den Konsum von Crack gestorben sind?

Markus Wagner
Sven W. Tritschler